

Sehr geehrte Damen und Herren

„Alles beginnt beim Ideal“

Cyprian Kamil Norwid

Nur solche Menschen, die „in alltäglichen Dingen“ einen kühlen Kopf bewahren und ein Ideal verfolgen – geben nicht den Umständen nach und lassen die Wahrheit „nicht draußen vor der Tür stehen“.

Diese Menschen arbeiten wirklich, so wie man sich das tägliche Brot erarbeiten muss und schaffen Geschichte. Sie flechten die Erde in das Gewissen ein, und den Schweiß „von der blanken Stirn“ trocknet ihnen sie selbst ab – „die echte Veronika der Gewissen“ – sagte einmal der Große Papst Johannes Paul II.

Meine Damen und Herren, wir sind heute zur Verleihung eines staatlichen polnischen Ordens an Herrn **Arno Giese** zusammen gekommen. Gestatten Sie daher, dass ich einige Worte über diesen ungewöhnlichen Menschen sage.

Arno Giese, ein Deutscher „aus Fleisch und Blut“, geboren 1941 in Schneidemühl (Pila), wohnt seit den 70-er Jahren in Deutschland. Er ist ein echter Sohn des Grenzlandes, in dem sich Völker und Kulturen gegenseitig durchdringen. Diese reichhaltigen, oft mit vielen schmerzlichen Erfahrungen verbundene Vielfalt, die durch den letzten Krieg und seine Folgen noch gesteigert wurden, waren ihm eine harte Schule. Ungewiss bleibt, wie die Ergebnisse jener Lehrzeit in Schneidemühl (Pila), seiner Ausbildung in Schlesien und Militärzeit an der polnische Ostsee heute aussehen würden, wenn diesen Jungen, der im Krieg den Vater verloren hatte, nicht sein Glaube als Kompass getragen hätte. Der Glaube wurde für ihn manchmal nicht nur zum Wegweiser sondern auch zur Hoffnung, und diese wurde auch zum Bindeglied zwischen seiner alten und neuen Heimat.

Und so kam es, dass er, nachdem er sich in Wesseling bei Köln am Rhein niedergelassen hatte, die Idee zur Gründung der Polnischen Katholischen Mission in Bonn hatte, die in fünf Kirchen den polnischsprachigen Seelsorgedienst versieht: in Bonn, Euskirchen, Bad Honnef, Brühl und Troisdorf.

Im Laufe der Zeit ließ er sich fern seiner Schneidemühler Heimat für die Publizistik begeistern, die er zunächst in der Pariser Zeitung „Glos Katolicki (1986) begann und dann zum Korrespondenten der polnischen Presse in Deutschland, den Vereinigten Staaten, England, Frankreich und Litauen wurde.

Arno Giese schreibt in Deutschland über polnische Menschen und das polnische Land, über außergewöhnliche Polen. In seinem Urteil ist er hart, genau, präzise, hier gibt es keine Lügen und Unaufrichtigkeiten, die er verachtet und unbarmherzig ausmerzt. Er schreibt über solche Polen, die in schwierigen Zeiten leben mussten, nämlich in der Zeit des letzten Krieges.

Ich denke, dass jeder, der den zweiten Weltkrieg und seine vernichtenden Folgen miterlebt hat, die weit über das Jahr 1945 hinaus reichen, unbeschreibliche Wunden in sich trägt. Das ist ein äußerst schwieriges Thema.

Wir, die „Kinder“ jener Zeit, müssen in gewissem Sinne weiterhin in dieser Hölle leben, bis wir plötzlich Menschen entdecken, über die man schreiben kann und schreiben muss. Das tut *Arno Giese*. Wir waren uns darüber nicht im klaren – einschließlich wohl mit *Arno Giese* selbst – dass wir Jahrzehnte nach den furchtbaren Kriegseignissen das Bedürfnis verspüren würden, makellose Menschen aufzuspüren, die ein Gewissen und ein Beispiel nicht nur für Politiker sein sollten. Um solche Menschen geht es *Arno Giese*, dem die deutsch-polnische Versöhnung am Herzen liegt.

Die Hauptpersonen in seinen Büchern sind ungewöhnliche Menschen, Menschen, die es heute fast nicht mehr gibt,

Menschen, mit denen wir uns gerne umgeben möchten, die nicht dem Konformismus huldigen, edle Gestalten, denen man nacheifern sollte.

In seinen Büchern stellt er die diskrete Frage: Wie ist das mit der Achse der Welt? Rache oder Barmherzigkeit?

Arno Giese scheint ein Bote zu sein, der sich ohne Rücksicht auf Umstände darum bemüht, zwischen Menschen, Generationen und Völkern Brücken zu schlagen. Dies tut er demütig im Bewusstsein, dass ihn zu dieser Aufgabe keine bedeutende Hochschule sondern sein Herz berufen hat, sein Gewissen und sein persönliches Schicksal. Es war seine „Lebenserfahrung“, die sich fest mit seiner Heimatstadt Schneidemühl (Pila) verbunden hat. Es ist eine Stadt in einem Grenzland, in der man sich häufig für das eine oder andere entscheiden und das Joch einer ungerechten Meinung ertragen musste.

So sind die Menschen aus einem Grenzland, und ein solcher Mensch ist *Arno Giese*, der zwischen den Völkern und Kulturen angesiedelt ist und das Ideal des Schöpfers vor Augen hat, dass das Gute und Böse immer aus dem Herzen des Menschen kommt. In diesem Prozess spielen Sprache, Religion, Nationalität oder Rasse keine Rolle. Denn das Gute und das Böse hat seine eigenen Gesetze und ist davon unabhängig.

Von *Arno Giese* habe ich nicht nur Achtung vor den bescheidenen Helden gelernt, aber auch vor der sehr schweren Wahrheit, dass wir durch Vergebung selbst wunderbar geheilt werden.

Deshalb sind die von *Arno Giese* vorgestellten Helden durch das Dunkel einer kranken Gerechtigkeit gegangen, durch das Dunkel von Rache, und sie sind zum Licht der Barmherzigkeit vorgedrungen, die auch die Herzen von Lesern mit einer neuen Hoffnung auf eine bessere Welt erfüllt. Die Bücher von

Arno Giese sind nicht nur ein „Elixier zur Erbauung der Herzen“, sondern sie sind ein sehr wichtiges Glied im Werk der deutsch-polnischen Annäherung und Versöhnung.

Auf dem polnischen Büchermarkt sind folgende Bücher von Herrn *Giese* erschienen: „**Brunnen der Gnade**“, „**Auf dem Altar des Vaterlandes**“, „**Kurier kardynala**“, sowie die zweite, zweisprachige Version dieses Buches „**Kurier Kardynala**“ – „**Der Kurier des Kardinals**“, des weiteren „**Königin der Nation**“ Band I, II und III. Es handelt sich hierbei um die in Entstehung begriffenen ersten Bände von 11 Büchern über Marienwallfahrtsorte in Polen. In den Monografien dieser polnischen Wallfahrtsorte spiegelt sich unsere gemeinsame deutsch-polnische Geschichte wieder. Hier zeigt uns Arno Giese das auf, was Deutsche und Polen über Jahrhunderte verbunden hat und auch weiterhin verbindet.

Die Publizistik ist jedoch nur eines seiner vielen Betätigungsfelder im Bereich der Annäherung unserer Völker. Ein weiterer Bereich ist die karitative Arbeit. Er hat ein vierjähriges polnisches Kind nach Deutschland eingeladen, das in Köln auf seine Kosten operiert wurde und so vor einer dauerhaften Behinderung gerettet werden konnte. Wir wissen, dass bei jeder seiner Reisen nach Polen Medikamente transportiert werden, mit denen er armen und schwachen Menschen sowie Hospizen in Polen hilft.

Die Liste seiner Leistungen ist lang, man kann sie hier nicht alle aufzählen.

Arno Giese lässt sich nicht nur von einer einzigen Devise leiten. Er hat einmal gesagt: *Die Welt würde im totalitären Chaos versinken, und die Menschheit im amoralischen Hass untergehen, wenn wir uns nicht an einen Kompass halten würden, der seit Menschengedenken die Welt geformt hat.*

Dazu gehören: die Kultur der Griechen, das römische Recht und die christliche Barmherzigkeit.

Herr Arno Giese, wir danken Ihnen, dass es Sie gibt, dass Sie unter uns sind, und dass Sie ein Fürsprecher der europäischen Art sind, der das Eis schmelzen, Mauern der Vorurteile und Feindschaft bröckeln lässt, wodurch neue Perspektiven eröffnet werden.

Die Laudatio wurde von Herrn Helmut Latak - den 2 stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Wesseling am 21.09.2007 im Generalkonsulat der Republik Polen in Köln vorgetragen. Der Anlass war die Verleihung des Verdienstorden des Kavalierekreuzes der Republik Polen, an Arno Giese für sein langjähriges Engagement um die Völkerverständigung innerhalb von Europa, insbesondere zwischen Polen und Deutschland.